
SPALKE NEWS

Das Visum und seine Wunder

Wie ihr ja alle schon in unseren letzten Rundbriefen erfahren habt, warten wir schon fast ein Jahr auf unsere Aufenthaltsgenehmigung für Südafrika. Da am 16. Februar offiziell unser Visum als Familie abgelaufen ist, brauchten wir ein riesiges Wunder. Sämtliche von uns im letzten Jahr eingereichte Unterlagen, waren laut Aussage des Amtes nicht aufzufinden und auch das

wiederholte Einreichen unserer Anträge war ohne Erfolg zu verzeichnen. Daraufhin haben wir uns entschieden eine Rechtsanwältin einzuschalten. Dennoch machten für uns die damit verbundenen Kosten keinen Sinn, da Gott zu uns ganz klar über unseren Aufenthalt und unsere Berufung für Südafrika gesprochen hatte. Trotzdem schien das der einzige Ausweg und so verkürzte Marco seine Sambia Reise, um pünktlich vor Ablauf des Visums mithilfe der Anwältin einen neuen Antrag auszusetzen. Auf dem Weg zur Kanzlei hatten wir jedoch das Gefühl, noch einmal zum Amt zu fahren und zu schauen ob sich doch noch was getan hat. Was dann geschah, kann man wirklich nur als ein Wunder bezeichnen. Als erstes bekam Marco (nach inbrünstigem Gebet von Noah) direkt vor dem Eingang vom Amt einen Parkplatz, siehe links (das ist morgens im Zentrum von Kapstadt fast unmöglich). Das Amt hat dann allen Leuten die in der Schlange standen



mitgeteilt, dass offiziell diese Filiale nicht mehr für Visaanträge zur Verfügung steht. Dennoch baten sie Marco zu warten und alle waren super freundlich zum ihm. Unser Fall wurde dann dem Chef des Amtes vorgelegt, welchen er dann an den Chef in Pretoria mit der Bitte weiterleitete, den Fehler diesen Amtsfehler so schnell wie möglich zu beheben. In den Wochen danach bekamen wir mit, wie ein reger Emailverkehr zwischen den "Chefs" und deren Mitarbeitern statt fand und letzte Woche teilte man uns - wenn auch nur mündlich - mit, dass unser Visum auf die von uns beantragte Zeit (März 2017) verlängert wurde. Die Aufkleber selbst sind zwar noch nicht in unseren Pässen, aber auch das soll laut des Amtes jetzt bald geschehen. DANKE für all Eure Ermutigungen und Gebete! Ohne diesen "Tag der offenen Türen" hätten wir einen neuen Antrag stellen müssen, der mit einer langen Ausreisesperre und hohen Gebühren verbunden gewesen wäre. Aber Gott ist nie zu spät dran! Fotos von unseren Pässen folgen :)

Ich sage euch die Wahrheit: Wer an mich glaubt, wird die gleichen Taten vollbringen wie ich - ja, sogar noch größere; denn ich gehe zum Vater.

Johannes 14, 12

Heilung eines Blinden und einer Frau

So könnte es in der Bibel als Überschrift eines Gleichnisses von Jesus stehen. Die Bibel sagt, dass wir in Jesu Namen die gleichen Wunder und sogar größere erleben dürfen. Dieses Versprechen unseres Vaters nehmen wir an und versuchen das auch in unserem Dienst und Alltag, egal ob im



Township, auf der Strasse oder im Supermarkt, auszuleben. Vor 2 Monaten haben René und Marco bei einem Strasseneinsatz für einen Mann namens Monte gebetet, dem die Augen verätzt wurden als ihm Sicherheitsbeamte Tränengas mit Absicht zu nah an die Augen sprühten. Seitdem war er erblindet. Auch nach 9 Wochen, war auf beiden Augen keine Besserung zu erkennen. Die Aussage unseres befreundeten Arztes, dass er wohl nicht mehr das Augenlicht zurückbekommt, hielt uns dennoch nicht davon ab, für Heilung zu beten. Als Marco dann mit ein paar Freunden ein paar Tage später in Kapstadt unterwegs war, traf er Monte wieder. Dieser fragte Marco mit einem Lächeln auf dem Gesicht, ob er ein Fisch auf seinem T-Shirt hat und ein Kreuz an einer Kette um seinen Hals hängt. Marco traute seinen Ohren nicht als Monte ihm sagte, dass er

die ganzen Woche auf den Moment gewartet hat, ihm mitzuteilen, dass Gott ihn geheilt hatte!
HALLELUJA UND DANKE JESUS!!

Auch in 7de Laan nehmen die Wunder täglich zu. Wir sehen konstant, wie unsere Gebete erhört werden und Gott sich in seiner Herrlichkeit dort zeigt, auch wenn die Leute oft dann immer noch unweise Entscheidungen für ihr Leben treffen und somit vieles davon wieder aufs Spiel setzten. So wurden wir an einem Nachmittag benachrichtigt, dass eine Frau in 7 de Laan seit 6 Stunden in einem Koma-ähnlichem Zustand regungslos im Bett liegt, und der Krankenwagen trotz sofortiger Benachrichtigung auch nach 6 Stunden noch nicht eingetroffen sei. Als wir dann ankamen, waren die Sanitäter zwar endlich da, doch teilte man uns mit, dass die Frau zu lange in einem Zuckerschock lag und wahrscheinlich der größte Teil des Gehirns zerstört sei. Dennoch haben wir Wilma unter Gottes Schutz gestellt und Heilung, Heilung, Heilung über ihr ausgesprochen. Als wir sie dann zwei Tage später im Krankenhaus besuchten, teilte uns der zuständige Arzt mit, dass das Ärzteteam Wilma eigentlich aufgegeben hatte, aber das sie auf einmal wieder die Augen öffnete und jetzt wieder bei vollem Bewusstsein sei und alle Lähmungen weg sind. Er konnte sich das auch nur durch ein Wunder erklären. Wilma musste für weitere Untersuchungen noch im Krankenhaus bleiben, und ist dann erstmal zu ihrem Bruder in einen anderen Township gezogen, wo ihr Leben auch etwas stabiler gewesen wäre und sie sich hätte ausruhen können. Doch leider haben wir heute erfahren, dass sie sich wieder entschieden hat, nach 7 De Laan zurück zu kommen.

Wir sind oft immer so hin und her gerissen. Einerseits ist klar, Gott möchte diesen Menschen in ihren Nöten begegnen und ihnen zeigen, dass er größer als jede Krankheit ist. Aber dann bleibt immer noch die nächste Entscheidung über ihr Leben bei ihnen.

Neues über unsere Neuigkeiten!

Nach fast 10 Jahren monatlicher Newsletter haben wir nach einem Weg gesucht unsere Neuigkeiten direkter und gezielter zu präsentieren und den sozialen Medien besser anzupassen. Wir haben uns entschieden unsere zweiseitigen Newsletter nun alle drei Monate zu schreiben und Euch darin den groben Überblick zu bieten, was in unserem Dienst passiert. Dazu kommt jetzt aber eine neue Rubrik, die wir alle 7-10 Tage per Email, Facebook, Instagram und Website rausbringen: "{INSIDER}" - ein Einblick in unsere Arbeit in Südafrika." {INSIDER} besteht aus einem Foto und einer kurzen Beschreibung über Themen unseres Dienstes, die jeden Tag passieren, es aber oft nicht in die Öffentlichkeit schaffen - {INSIDER} eben. Für Euch, liebe Leser, ändert sich nichts, ausser, dass wir natürlich hoffen, ihr könnt durch dieses neue Format schneller und direkter mit dem in Verbindung bleiben, was Gott in Südafrika tut!

Gottes Segen, Eure Spalkes